

Mehr sein als scheinen – viel leisten, wenig hervortreten

Unter diesem Motto stand Werner Seiler, Gemeindeverwalter-Stellvertreter, im Einsatz und so haben wir ihn als Freund und Arbeitskollegen erlebt und kennengelernt:

Unermüdlich im Einsatz, stets freundlich und hilfsbereit, kompetent, offen für Neues, flink und genau arbeitend und, und, und...

Als junger kaufmännischer Angestellter trat Werner Seiler am 1. März 1963 in unsere Dienste. Später fühlte er sich durch den Bereich Buchhaltung angesprochen und wurde 1974 zum Gemeindeverwalter-Stellvertreter befördert. Ausserhalb dieses nicht zu verachtenden Pensums hatte er noch viele Nebenaufgaben zu bewältigen, wie z. B. das Sekretariat der Gemeindegemeinschaft. Auch war er Schulse-



Im Ruhestand: Werner Seiler.

ekretär, und zusammenfassend darf ohne Übertreibung behauptet werden, dass Werner Seiler ein echter Verwaltungs-Allrounder war.

Alles hat leider ein Ende und nach etwas mehr als 34 Jahren effizienten Wirkens trat er nun am 18. März seinen wohlverdienten Ruhestand an. Dazu wünschen wir ihm alles nur erdenklich Gute und vor allem beste Gesundheit. In diesem Sinne verabschieden wir Werner Seiler aus unserem Team in seinen neuen Lebensabschnitt. Wir sind überzeugt, dass er auch diese Situation meisterlich angehen und bewältigen wird.

Für Deine Arbeitskolleginnen
und -kollegen der Gemeinde- und
Bauverwaltung
H. R. Stoller, Gemeindeverwalter

Werner Seiler wird vermisst...

-on. - «Vermisst wird ab morgen Werner Seiler, pensionierter Gemeindeverwalter-Stellvertreter. Er könnte wahrscheinlich in unserem Dorf umherirren. Um schonendes Anhalten wird gebeten» wurde am Dienstag von unzähligen Plakaten verkündet. Obschon der Jung-Pensionierte keineswegs im Dorf umherirrt und keines schonenden Anhaltens bedarf, steckt in dieser «Vermisstmeldung» doch ein Kern Wahrheit. Werner Seiler wird auf der Gemeindeverwaltung und in der Schulpflege tatsächlich vermisst wegen seines freundlichen und gewinnenden Wesens, wegen seiner steten Verfügbarkeit, wegen seines profunden Wissens in Verwaltungsangelegenheiten, und wegen seiner in 34 Dienstjahren gewonnenen Erfahrung.

Sein letzter Arbeitstag wird Werner Seiler als hindernisreich in Erinnerung bleiben. Um zu seinem Büro zu gelangen, hatte er zunächst um die hundert Wasserbecher aus dem Weg zu räumen, dann war der Zugang durch ein improvisiertes Ordnerregal versperrt, und schliesslich musste er sich durch etwa 600 Ballone kämpfen, um endlich am Schreibtisch Platz nehmen zu können. Die Kolleginnen und Kollegen, die sich diesen Abschieds-Gag ausgedacht hatten, entschädigten Werner Seiler für seine frühmorgendliche Fitnesskur mit

einem reichhaltigen Frühstück samt anregender Lektüre. Einen Hinweis auf die gewählte Literatur gab das stilechte und anmutige Häschen, das in einschlägigen Lokalen zweifellos Karriere machen würde.

So richtig verwöhnt wurde Werner Seiler vor Beginn der zweiten Halbzeit. Kurz vor 13 Uhr tauchte ein Velocorso an der Lachmattstrasse 77 auf, und der Verwalter-Stellvertreter wurde in eine Rikscha gebeten, mit der er VIP-gerecht von seinem sportlichen Vorgesetzten durch die Hauptstrasse ein letz-

tes Mal an die Stätte seines Wirkens geführt wurde.

Am Abend lud Werner Seiler die Belegschaft der Gemeinde- und Bauverwaltung zu einem Apéro ein, wobei er unzählige gute Wünsche für seinen Ruhestand entgegennehmen durfte. Auch wir schliessen uns diesen Wünschen an und hoffen gerne, Werner Seiler gelegentlich bei seinen «Irrgängen» im Dorf zu begegnen, um mit der nötigen Distanz zum aktuellen Geschehen mit ihm über Gott und die Welt plaudern zu können.



Werner Seiler wird zum letzten Mal an die Stätte seines Wirkens gefahren.

Wulfers Anzeiger 21.3.1997